

Internationales Handelsrecht

International Commercial Law

Zeitschrift für das Recht des internationalen
Warenkaufs und -vertriebs

4/2009

9. Jahrgang S. 141-184 August 2009

Aus dem Inhalt

- *Thume* – Grenzüberschreitende Vertriebsverträge S. 141
- *Schilf* – Verpasste Abkehr vom Vollmachtsformerfordernis nach § 1008 ABGB S. 154
- *Federal Court of Australia* – Zur Anwendbarkeit des CISG bei vereinbarter Geltung australischen Rechts unter Ausschluss des „UNCITRAL Rechts“ S. 160
- *Wirtschaftskammer Österreich* – Notwendigkeit einer speziellen Vollmacht nach § 1008 ABGB bei Abschluss einer Schiedsvereinbarung S. 168
- *CISG Advisory Council* – Opinion No. 9, Consequences of Avoidance of the Contract S. 171

Herausgegeben von

RA Jacobus Bracker, Hamburg
RA Prof. Dr. Rolf Herber, Hamburg
RiOLG Prof. Dr. Ulrich Magnus, Hamburg
RA Prof. Dr. Burghard Piltz, Gütersloh

gemeinsam mit

Prof. Dr. Franco Ferrari, Verona/New York
Ass.-Prof. Dr. Christiana Fountoulakis, Basel
Prof. Dr. Peter Huber, Mainz
Dr. Stefan Kröll, Köln
Prof. Dr. Brigitta Lurger, Graz
Prof. Dr. Peter Mankowski, Hamburg
Prof. Dr. Ingo Saenger, Münster

unter Mitarbeit von

Prof. Dr. Joachim Bonell, Rom; MRin Dr. G. Beate Czerwenka, Berlin; VRinBGH Dr. Katharina Deppert, Karlsruhe; Prof. Dr. Norbert Horn, Köln; Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Schlechtriem †, Freiburg; RA Prof. Dr. Rolf A. Schütze, Stuttgart; Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer, Basel

sellier.elp



MANZ 

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

- Grenzüberschreitende Vertriebsverträge
Dr. Karl-Heinz Thume, Nürnberg 141
- Verpasste Abkehr vom Vollmachtsformerfordernis
Dr. Sven Schilf, Berlin 154

Entscheidungen

UN-Kaufrecht (CISG)

- Art. 6 CISG
Das CISG ist nicht auf Verträge anwendbar, die die Klausel Australisches Recht, unter Ausschluss des UNCITRAL Rechts ist anwendbar enthalten.
Australien: Federal Court of Australia, Urteil vom 20.5.2009 – [2009] FCA 522 160
- Art. 28, Art. 31 Abs. 3, Art. 41 Abs. 1 OR;
Art. 74 CISG
Nach Art. 31 Abs. 1 OR fällt der wegen Täuschung unverbindliche Vertrag nur dahin, wenn der Getäuschte dem anderen innert Jahresfrist eröffnet, dass er den Vertrag nicht halte. Ein beidseitig bereits erfüllter Vertrag gilt mangels eines Begehrens um Rückabwicklung des Geschäftes als genehmigt. In Fällen nachträglicher Genehmigung kann Schadenersatz gemäss Art. 31 Abs. 3 OR verlangt werden, wenn die Anfechtung dem Getäuschten weiteren Schaden oder Nachteile gebracht hätte, die ihm nicht zumutbar sind. Die Verletzung einer vertraglichen Nebenpflicht berechtigt zudem zu Schadenersatz gemäss Art. 74 CISG. Dieser geht auf das positive Vertragsinteresse.
Schweiz: Kantonsgericht St. Gallen, Urteil vom 13.5.2008 – BZ.2007.55. 161

- Art. 8 Abs. 1, 82 Abs. 1 CISG
1. Zur Auslegung des Willens einer Partei bei Vertragsschluss kann nach Art. 8 CISG auch auf das Verhalten der Partei nach Vertragsschluss zurückgegriffen werden.
2. Im Rahmen des CISG können die Parteien den Begriff der Abnahme selbst bestimmen.
[...]
Schweiz: Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt, Urteil vom 26.9.2008 – 16/2007 164

Schiedsverfahrensrecht

- § 1008 ABGB
Zur Notwendigkeit einer speziellen Vollmacht nach § 1008 ABGB bei Abschluss einer Schiedsvereinbarung.
Österreich: Schiedsspruch des Internationalen Schiedsgerichts der Wirtschaftskammer Österreich, 8.2.2007 – Sch-4982 168

Dokumentation

- CISG Advisory Council Opinion No. 9 –
Consequences of Avoidance of the Contract 171

Buchbesprechung

- Schiedsverfahren in England: Literatur zum englischen Schiedsrecht
Dr. Stefan Kröll, LL.M., Köln 181